

Inhaltsverzeichnis

1. Teil: Einführung	17
A. Einleitung	17
B. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	18
C. Gang der Untersuchung	18
2. Teil: Bestandsaufnahme	21
A. Überblick	21
B. Entstehungsgeschichte digitaler Inhalte in der VRRL	22
I. Vom Grünbuch zum Verbraucherschutz	22
II. Vom Vorschlag bis zur Verkündung	23
C. Vorkommen digitaler Inhalte	25
I. Synonyme	25
II. Legaldefinition in der VRRL	26
1. Klassische Auslegung	27
a) Wortlaut	27
aa) Daten	27
bb) Digitale Form	29
cc) Herstellen und Bereitstellen	31
dd) Etymologie „Inhalt“	32
ee) Zwischenergebnis	33
b) Systematik	33
aa) Aufbau der VRRL	33
bb) Digitale Inhalte im Text der VRRL	35
(1) Definition	35
(2) Informationspflichten	35
(3) Widerrufsrecht	37
(4) Weder Kauf noch Dienstleistung	38
(5) Gleichlauf mit Wasser, Strom und Gas	39
(6) Missglückte Formulierung „Lieferung“	40

cc)	Sonstige Klarstellungen in den Erwägungsgründen ..	42
dd)	Zwischenergebnis	43
c)	Historie	43
aa)	Entwicklungsschritte	44
bb)	Zwischenergebnis	48
d)	Telos	48
2.	Stellungnahme	49
III.	Umsetzung ins BGB	51
1.	Umsetzung der Richtlinie	51
a)	Ausdrückliche Normierung	52
b)	Informationspflichten	53
c)	Widerrufsrecht	55
d)	Sonstiges Vorkommen	56
2.	Abweichungen von der Richtlinie	57
3.	Digitale Inhalte und § 453 BGB	58
4.	Zusammenfassende Bewertung der Umsetzung	58
IV.	Definitionen aus GEKR und DigInRL-E	60
1.	Verhältnis von GEKR und DigInRL-E	60
2.	Definition im GEKR	61
3.	Definition im Vorschlag für eine DigInRL	64
4.	Fazit: Einheitliche Ausgangsdefinition	65
V.	Digitale Inhalte in anderen Rechtsordnungen	66
1.	Behandlung vor Umsetzung der VRRL	66
a)	Weit verbreitete Rechtsunsicherheit	66
b)	Behandlung in einzelnen Rechtsordnungen	67
2.	Behandlung nach Umsetzung der VRRL	68
3.	Fazit	69
D.	Merkmale und angepasste Definition	70
I.	Merkmale	70
1.	Das Fehlen von Körperlichkeit	70
a)	Einordnung der Diskussion	70
b)	Digitale Inhalte sind keine Sachen	71

2. Potenzielle Ubiquität	72
3. Verlustfreie Kopierbarkeit	73
4. Nicht rivalisierender Konsum	73
5. Digitale Inhalte als Wirtschaftsgüter	74
II. Angepasste Definition	75
E. Zwischenergebnis	75
3. Teil: Praxisrelevante Erscheinungsformen digitaler Inhalte	77
A. Überblick	77
B. Musik	77
I. Vom Tonträger zum Download	77
II. Allgemeine Unterscheidung zwischen Download und Stream	79
III. Bloßer Zugang als der „neue Besitz“	80
IV. Musik als digitaler Inhalt	80
C. Videos	81
I. Streaming	82
II. Download	83
III. Verkörperung auf Datenträger	84
D. Texte	84
I. E-Books	85
II. Sonstige Texte	85
E. Computerprogramme	86
I. Überblick, Begriffsverständnis und Abgrenzung	86
II. Programme auf Datenträgern oder als Download	87
III. Programme in der Cloud	87
IV. Bloße Infrastruktur oder Speicherplatz als digitale Inhalte	88
V. Online-Datenbanken	90
VI. Apps	90
F. Spiele	91
I. Spiele auf Datenträgern und als Download	91
II. Online-Spiele	92

III. Virtuelle Gegenstände	93
G. Zwischenergebnis	93
4. Teil: Kategorisierung	95
A. Notwendigkeit einer Systematisierung	95
B. Abgrenzungskriterium: Vertragszweck	95
C. Kategorien	95
I. Dauerhafte Überlassung	95
II. Zeitweise Gebrauchsüberlassung	96
III. Bloße Bereitstellung („Zugang“)	97
D. Vertragstypologie	98
I. Überblick	98
II. Hauptaufgaben der Vertragstypologie	98
1. Vertragsergänzung	99
2. Sonstige Bedeutungen	99
3. Inhaltskontrolle	99
4. Zwischenergebnis	100
III. Neue Vertragskodifikation oder Innominatvertrag?	100
IV. Methodik, Begrifflichkeiten und Grundproblem der Zuordnung	101
1. Methodik und Begrifflichkeiten	101
2. Grundproblem der Zuordnung	102
a) Uneingeschränkte Bejahung der Sachqualität	103
b) Differenzierende Sichtweisen	104
c) Ablehnung der Sacheigenschaft	106
d) Fazit	108
V. Zuordnung zu Normstrukturtypen	108
1. Zuordnung der Kategorie „dauerhafte Überlassung“	108
2. Zuordnung der Kategorie „zeitweise Gebrauchsüberlassung“	110
a) Fallgruppe	110
b) Vertragstypen	112

aa)	Kaufvertrag, §§ 433 ff. BGB	112
bb)	Mietvertrag, §§ 535 ff. BGB	112
	(1) Zeitweise Gebrauchsüberlassung	112
	(2) Vorliegen einer Mietsache	113
	(3) Gesetzgeberische Wertung	115
	(4) Fazit	115
cc)	Pachtvertrag, §§ 581 ff. BGB	115
	(1) Gegenstand statt Sache	115
	(2) Fruchtziehung	116
	(3) Fazit	118
dd)	Werkvertrag, §§ 631 ff. BGB	118
ee)	Dienstvertrag, §§ 611 ff. BGB	119
ff)	Zwischenergebnis	120
3.	Zuordnung der Kategorie „bloße Bereitstellung (Zugang)“ ..	121
a)	Fallgruppe	121
b)	Vertragstypen	122
aa)	Kaufvertrag, Mietvertrag, Pachtvertrag	122
bb)	Dienstvertrag, §§ 611 ff. BGB	122
cc)	Werkvertrag, §§ 631 ff. BGB	124
dd)	Zwischenergebnis	125
4.	Ergebnis	125
VI.	Sonstige Möglichkeiten rechtlicher Erfassung	125
1.	Analoge Rechtsanwendung	126
a)	Kategorie „zeitweise Gebrauchsüberlassung“	126
aa)	Analoge Anwendung des Mietrechts	126
bb)	Analoge Anwendung des Pachtrechts	127
b)	Kategorie „bloße Bereitstellung (Zugang)“	128
c)	Ergebnis	128
2.	Weitere Vertragsarten	129
a)	Lizenzvertrag	129
b)	Vertrag sui generis	131
3.	Zwischenergebnis	133
VII.	Ergebnis Vertragstypologie	133

E.	Vorschläge für die rechtliche Erfassung digitaler Inhalte	134
I.	Einleitung	134
II.	Externe Vorschläge	134
1.	Neue EU-Richtlinie	135
2.	Neues nationales Gesetz	136
III.	Interne Vorschläge	137
1.	Eingriff ins Sachenrecht	137
2.	Eingriff ins Schuldrecht	139
a)	Entsprechung von § 453 BGB	139
b)	Eigener Abschnitt im BGB	140
IV.	Ergebnis	141
F.	Regelungsbedarf unter Berücksichtigung des DigInRL-E	142
I.	Überblick	142
II.	Abbildung der Kategorien im DigInRL-E	143
1.	Dauerhafte Überlassung	143
2.	Zeitweise Gebrauchsüberlassung	143
3.	Bloße Bereitstellung (Zugang)	144
III.	Einzelfragen im Lichte des DigInRL-E	144
1.	Hauptvertragspflichten	145
2.	Mängelgewährleistung	147
a)	Mangelbegriff	148
aa)	Dauerhafte Überlassung	148
(1)	Beschaffensvereinbarung	148
(2)	Vertraglich vorausgesetzte Verwendung	149
(3)	Eignung für gewöhnliche Zwecke	151
bb)	Zeitweise Gebrauchsüberlassung und Zugang	154
cc)	Zwischenergebnis	155
b)	Mögliche Mängel und sonstige Probleme	156
aa)	Alle Kategorien	156
(1)	Qualität	156
(2)	Softwarespezifische Probleme	156
(3)	Datenschutzrechtliche Probleme	157

bb) Dauerhafte Überlassung: Erschöpfungsproblematik	159
(1) Zentrale Frage	159
(2) UsedSoft-Entscheidung	161
(3) Übertragbarkeit von UsedSoft auf andere digitale Werkarten	162
(4) Ergebnis und Ausblick	164
cc) Dauerhafte Überlassung und zeitweise Gebrauchsüberlassung	164
(1) Probleme nach Updates	164
(2) Integration der digitalen Inhalte	165
dd) Zeitweise Gebrauchsüberlassung und bloße Bereitstellung	167
ee) Bloße Bereitstellung (Zugang)	168
(1) Streamingspezifische Probleme	168
(a) Empfangsstörungen und mangelhafte Übertragungsqualität	168
(b) Wechselndes Angebot	169
(2) Zugänglichkeit, Geoblocking	170
3. Rechtsbehelfe	172
a) Haftung des Anbieters	172
b) Rechtsbehelfe im DigInRL-E	173
aa) Nachbesserung und Minderung	173
bb) Beendigung des Vertrages	174
c) Fazit	175
4. Beweislastfragen	176
a) Umkehr der Beweislast	176
b) Keine zeitliche Begrenzung im DigInRL-E	178
5. Besonderheiten zeitlich begrenzter Verträge	178
a) Änderung der digitalen Inhalte	179
b) Recht auf Beendigung langfristiger Verträge	180
6. Berücksichtigung persönlicher Nutzerdaten	180
a) Nutzerdaten als Gegenleistung	181

aa)	Anwendungsbereich der VRRL	181
bb)	Anwendungsbereich des DigInRL-E	183
b)	Sonstige Berücksichtigung von Nutzerdaten im DigInRL-E	183
c)	Stellungnahme	184
IV.	Ergebnis	185
5. Teil: Schlussbetrachtung	187
A.	Zusammenfassung der Ergebnisse	187
I.	Legaldefinition versteckt und erweiterungsbedürftig	187
II.	Kategorisierung als Konzept rechtlicher Erfassung	187
III.	Verschiedene Möglichkeiten für digitale Reformen	187
IV.	Bekanntes Gewährleistungsrecht mit digitalen Besonderheiten ...	188
B.	Ausblick	188
Literatur	191